

Stätte der Ruhe und des Gedenkens

Die neue Trauerhalle in Wackersdorf wurde eingeweiht – Ein „landkreisweites Vorzeigeobjekt“

Von Johann Ippisch

Wackersdorf. Rund sechs Monate nach Baubeginn konnte am Donnerstag die Trauerhalle eingeweiht und damit offiziell in Betrieb genommen werden. Pfarrvikar Pater Robin nahm die kirchliche Segnung vor.

Zur Einweihungsfeier begrüßte Bürgermeister Thomas Falter auch Architekt Alfred Popp und seine Kollegin Martina Pretzl, Mirjana Lang und Betriebsleiter Manfred Choulik vom Bestattungsinstitut Lang, Gemeinderäte sowie Annelies Buttler und Konrad Resnikscheck von der Katholischen Kirchenverwaltung.

„Aus einem Leichenhaus wurde eine Trauerhalle“, sagte Mirjana Lang vom gleichnamigen Bestattungsunternehmen über das sanierte Gebäude. Was ursprünglich der Aufbahrung Verstorbener gedient habe, sei nun eine alle Sinne ansprechende Trauerhalle geworden, sagte sie. Kleine und größere Trauergesellschaften könnten sich in den neuen Räumen geborgen fühlen.

Musik, Fotos und Videos

Ihr Kollege Choulik erläuterte, wie eine Abschiedsfeier ganz individuell mit Musik, Fotos und auch Videos, gestaltet werden könne. Eine neue Beleuchtungstechnik, Beamer sowie die neue Musik- und Lautsprecheranlage machten dies möglich. Die beiden Vertreter des Bestattungsunternehmens standen den Planern von Anfang an zur Seite.

Zuvor hatte Bürgermeister Thomas Falter die Sanierung der Trauerhalle Revue passieren lassen. Die Einrichtung einer modernen Trauerstätte



Pfarrvikar Pater Robin segnete die sanierten Räumlichkeiten.

Foto: Johann Ippisch

in der Gemeinde sei in den vergangenen Jahren ein zentraler Bürgerwunsch gewesen. Im April erfolgte der Baubeginn. Wie geplant, konnte die Sanierung nun nach sechs Monaten Bauzeit abgeschlossen werden.

Bürgermeister Falter unterstrich hierbei, dass man bei dem Umbau auf die aktuellen Entwicklungen in der Trauerkultur reagiert habe. Die habe sich nämlich grundlegend verändert, was auch auf die Erfahrungen des Bestatters Lang zurückgehe. Falter betonte, dass der prozentuale Anteil an Urnenbegräbnissen seit Jahren zunehme und jetzt schon bei 90 Prozent liege – Tendenz steigend. Der Bürgermeister griff auch auf die Erfahrungen des Bestatters zurück, der da-

rauf hingewiesen habe, dass sich Trauernde sehr bewusst würdevoll von einem verstorbenen Menschen verabschieden wollten. Die neue Trauerhalle sei ein „landkreisweites Vorzeigeobjekt“ geworden.

Architekt Alfred Popp betonte, dass das Projekt nicht nur eine Herausforderung gewesen sei, sondern vor allem eine Herzensangelegenheit für alle Beteiligten. Denn Trauer betreffe alle, und dies oft plötzlich und unerwartet. „Die Sanierung dieser Trauerhalle war für uns daher mehr als nur eine bauliche Aufgabe. Es war eine Gelegenheit, einen Ort der Ruhe und des Gedenkens zu gestalten, der den Bedürfnissen der ganzen Kirchengemeinschaft gerecht wird“, sagt Popp. Der Schwandorfer

Architekt sprach seiner Kollegin Martina Pretzl seinen Dank dafür aus, dass diese mit Hingabe und Fachkenntnis an dem Projekt gearbeitet habe.

Raum zum Abschiednehmen

Pfarrvikar Pater Robin nahm zum Abschluss die kirchliche Segnung der neuen Räumlichkeiten vor. Ein Rundgang durch das gesamte sanierte Gebäude schloss sich der offiziellen Einweihung an. Viel Zuspruch fand hierbei der neue, modern und würdig gestaltete Verabschiedungsraum.

Die Sanierungsmaßnahmen der Trauerhalle umfassten die der eigentlichen Halle zur einem größeren Raum, eingebaut wurden eine Fußbodenheizung, neue Bodenfliesen

Die Sanierung

Gebäude: Die Sanierung umfasst eine Vergrößerung der Halle, eine neue Fußbodenheizung, neue Bodenfliesen und Zugangstüren. Ausgestattet wurde das Gebäude mit moderner Elektro- und Lautsprecher-technik und einem eigenen Verabschiedungsraum. Ein neues Dach, neue Sanitäranlagen und ein neuer Fassadenanstrich komplettieren die Maßnahmen.

Außengestaltung: Sie soll im Frühjahr vorgenommen werden. Im Gemeinderat umstritten war zuletzt der Vorschlag, den Eingangsbereich zu überdachen. Je nach Ausführung sind weitere Kosten von rund 450 000 Euro zu erwarten.

und Zugangstüren. Erneuert wurden auch der Innenanstrich samt Farbgestaltung und die Elektroinstallation mit samt der Beleuchtung. Dazu wurden Beamertechnik für Fotos und Videos und eine Musik- und Lautsprecheranlage installiert. Geschaffen wurde dazu ein separater Verabschiedungsraum, der ebenfalls mit einem Beamer, Leinwand und einem Leuchtbild vom Künstler Jürgen Lenssen ausgestattet ist.

Das Gebäude wurde zudem mit neuen Sanitäranlagen ausgestattet. Neben der Erneuerung des Dachstuhls und Eindeckung mit naturrotem Biberschwanz erfolgte auch ein kompletter Fassadenanstrich. Die Kosten für die Gebäudesanierung betragen 600 000 Euro.

IN KÜRZE

Buch über Reformation ist wieder erhältlich

Schwandorf. Das Buch über die Reformation in der Pfalz-Neuburg, im Landkreis Burglengenfeld und hauptsächlich in der Pfarrei Haselbach in der Zeit von 1543 bis 1620 und über die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges ist wieder erhältlich. Darüber informierte Autor Hans Woppmann. Er habe das Buch nochmals nachdrucken lassen. Erhältlich ist es bei Hans Woppmann, Mathiaszeche, Telefon (0 94 31) 95 51.

Ladendieb hatte auch noch Marihuana im Auto

Schwandorf. Am Donnerstag gegen 18 Uhr wurde laut Polizei in einem Supermarkt am Brunnfeld in Schwandorf ein 26-Jähriger aus dem Landkreis Amberg-Weilheim beim Ladendiebstahl erwischt. Der Mann entwendete Nahrungsmittel und Genussmittel sowie Kosmetika im Gesamtwert von rund 120 Euro. Bei der Anzeigenaufnahme wegen Diebstahls bemerkten die Polizeibeamten drogentypische Ausfallerscheinungen. Es stellte sich heraus, dass der 26-Jährige mit dem Auto auf Diebestour gefahren ist. Letztlich räumte der Mann den Drogenkonsum auch ein, weshalb eine Blutentnahme wegen des Verdachts einer Fahrt unter Drogeneinfluss veranlasst wurde. In diesem Zusammenhang erwarten den Dieb nach Angaben der Polizei ein Fahrverbot und ein empfindliches Bußgeld. Überdies fanden die Beamten in seinem Auto eine nicht unerhebliche Menge Marihuana. Dieses wurde beschlagnahmt. Demnach kommt noch ein Strafverfahren wegen Drogenbesitzes hinzu. Die Weiterfahrt mit dem Auto wurde unterbunden.